

Eine Bemerkung Layards¹⁾ verdiente sehr der Nachforschung; nach ihr befindet sich in der kleinen modernen Moschee von Kangawar ein Stein mit einer griechischen Inschrift, von der Layard sich durch seinen Begleiter, einen Luren, eine ungenügende, aber doch die Schriftgattung sicher erkennen lassende Abzeichnung verschaffte. Gegenüber dem Stile des Tempels von Kangawar und dem Vorhandensein der griechischen Inschrift von Hārūnābād hat diese Angabe nichts Unwahrscheinliches.

Über Kangawar gibt es einige Notizen in der arabischen geographischen Literatur, die nicht uninteressant sind. Der Ort heißt gewöhnlich arabisch *Qaṣr al-luṣūṣ*, oder persisch *Diz i duzdān*, das Räuberschloß, daneben auch *Kankiwar*. Da er an der großen Heerstraße liegt, erwähnen ihn alle Itinerare. Bei Ibn Faqīh²⁾ rangiert die Ruine unter den Weltwundern, unter anderen neben dem Pharos von Alexandria, der Brücke von Adana, der Basilika von Urfa, den Mauern von Antiocheia, den Pyramiden, und im näheren Persien neben dem Löwen von Hamadān, der Grotte von *Ṭāq i bustān*, den Schlössern *Qaṣr i Shīrīn* und einem Orte *Dukkān*, der fast genau mit *Bisutūn* zusammenfällt. An einer zweiten Stelle³⁾ figurieren die Säulen von *Qaṣr al-luṣūṣ* neben dem *Īwān i Kisrā* in *Madā'in*, dem *Ṭāq i bustān*, dem *Dukkān* und dem Löwen von Hamadān. Endlich führt er einmal⁴⁾ als schönstes Werk in Backstein und Gips den *Īwān i Kisrā*, in Bruchstein *Qaṣr i Shīrīn*, als Säulenbau *Qaṣr al-luṣūṣ*, als Bogen (Grotte) *Ṭāq i bustān*, als schönsten Lehmziegelbau ein *Nimīwar* bei *Iṣfahān* auf. Sein Zeitgenosse Ibn Roste⁵⁾, welcher uns die genaueste Schilderung der Route Baghdād—Hamadān überliefert, schreibt über den *Dukkān*: „al-Dukkān ist ein Bau der Khosrawen, gebaut aus Gips und Backsteinen, der *Dukkān* (d. i. Laden) selbst ist aus Quadern und hat 400 zu 400 Ellen, ist mit Marmor gepflastert; um den *Dukkān* fließt ein Kanal, der die Saaten der Einwohner bewässert. . . . Von al-Dukkān bis *Qaṣr al-luṣūṣ* sind 7 Farsakh.“ An dieser Stelle berichtet er über *Qaṣr al-luṣūṣ* nichts. An anderer⁶⁾ aber schreibt er: „Der Palast *Īwān* der Khosrawen (in *Qaṣr al-luṣūṣ*) ist in Gips und Backsteinen erbaut, nach dem Dorfe zu offen, und im Innern des Palastes sind Zimmer.“ Es scheint mir ziemlich evident, daß Ibn Roste, der die Reise selbst gemacht hat, hier seine Notizen vertauscht hat: der Palast der Khosrawen, der *Dukkān*, stand bei *Bisutūn*; der Quaderbau von 400 Ellen Seitenlänge, also genau in den Maßen von Kangawar, aber ist unsere Ruine in *Qaṣr al-luṣūṣ*⁷⁾. Ibn Hauqal⁸⁾ erwähnt nicht die Ruine, sondern nur eine von dem Amīr al umarā Mūnis (908—933) gestiftete Kanzel. Al-Muqaddasī⁹⁾ aber spricht dort von den wundervoll gearbeiteten Säulen und Quadern eines Schlosses.

Die andere Ruine unserer Tafel XLVII (links) ist der *Ṭāq i Gīrrā*, den ich Anfang Oktober 1905 besuchen konnte¹⁰⁾. Die Lage der Ruine habe ich in meiner Reisebeschreibung geschildert und auf meiner Karte in deutlichem Maßstabe verzeichnet. Sie kennzeichnet genau den Punkt der Zagros-Tore der klassischen Literatur, und bezeichnet die scharfe Grenze zwischen der Landschaft *Hulwān* und Medien. Über den modernen Namen kann ich nicht zur Klarheit kommen. Fast jeder Reisende hört ihn etwas anders. Ob das r einfach oder doppelt ist, ist zweifelhaft, der Schlußvokal ist wohl kein getrübttes a, sondern ein komplizierter Diphthong. H. C. Rawlinson übersetzt das kurdische „*gardanāh i Ṭāq i gīrrāh*“

¹⁾ Layard, *Early adventures in Persia, Susiana, etc.*, London 1887, I, pag. 246.

²⁾ *Kitāb al-buldān*, B. Geogr. Arab. de Goeje, V, 1885, pag. 50/51.

³⁾ Dass., pag. 255.

⁴⁾ Dass., pag. 267, schreibt um 289/902.

⁵⁾ *Kitāb al-a lāq al-nafisa*, B. G. A., VII, 1892, pag. 166, 314, schreibt um 290/903.

⁶⁾ Dass. pag. 167.

⁷⁾ Eine ähnliche Verwechslung scheint vorzuliegen, wenn Hamdallah Mustawfi al-Qazwīnī, im *Nuzhat al-qulūb*, wie S. de Sacy citiert, bei *Bisutūn* die Genauigkeit der Skulptur rühmt, sogar die Seidenfäden seien angegeben. Gemeint kann damit allein sein *Ṭāq i bustān*. Leider ist das *Nuzhat al-qulūb* mir nicht zugänglich.

⁸⁾ *al-masālik wa'l-mamālik*, B. G. A. II, 1873, um 167/977, pag. 6.

⁹⁾ *ahsan al-taqāsīm etc.*, B. G. A. III, 1876, um 375/985, pag. 393.

¹⁰⁾ Petermanns Mitteilungen 1907, Heft III u. IV. Eine Reise durch Lūristān, Arābistān u. Fārs, E. Herzfeld.